

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schweigle.)

Nr. 185.

Halle, Freitag den 10. August

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 9. August. Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Rath Kienitz zum Ober-Landesgerichts-Rath und Mitgliede des Ober-Landesgerichts-Kollegiums zu Raumburg Allernädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Professor, Stadtrath Costenobel zu Magdeburg, zum Regierungs-Rath bei dem Regierungskollegium daselbst Allernädigst zu befördern geruht.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, General-Inspector der Festungen und Chef der Ingenieure, Aster, ist von Stralsund hier angekommen.

Der Kreis-Compteur, Oekonomie-Amtmann Berth aus Gerbstädt, ist als Kreis-Lagator im Mansfelder Seekreise bei landwirthschaftlichen Angelegenheiten angenommen und verpflichtet worden.

Der bisherige Feldjäger im reitenden Corps und Forst-Lagator Knauth ist vom 1. Juni d. J. an zum Oberförster in Falkenberg ernannt worden.

Liegnitz, d. 4. August. Am 3. August fand die Einweihung des Kadetten-Instituts zu Wahlstatt statt, nachdem der Ausbau und die innere Einrichtung des hierzu bestimmten vor-maligen Kloster-Gebäudes daselbst so weit vollendet worden war, daß vorläufig eine Anzahl von 40 Zöglingen in dem Alter von 11—12 Jahren aus den Provinzen Schlesien und Posen, so wie das erforderliche Erziehungs-, Lehr- und Unter-Personale darin aufgenommen werden konnte. Es hat die doppelte Bestimmung, eine Pflanzschule für das Offizier-Corps der Armee und eine Wohlthätigkeits-Anstalt für unbemittelte oder verwaiste Offizier-Söhne zu sein.

Innsbruck d. 30. Juli. In Bezug auf die bevorstehende Krönung theilen öffentliche Blätter nachstehendes Programm mit: „Den Morgen dieses festlichen Tages wecken 101 Kanonenschüsse. Die malerischen Trachten der Landleute werden vielfältigt durch das Bürger-Corps der Stadt Innsbruck, und die romantischen Landes-Trachten, welche in Gemeinschaft mit dem Militair den Kirchenzug begleiten. Die Geistlichkeit, die Landstände, die Vorarlbergischen Abgeordneten, versammeln sich hierzu im Riesensaale, die Erb-Ämter in der Antekammer.

Hier empfängt der Erbland-Marschall von Tyrol vom Oberst-Hof-Marschall, Grafen Goes, das Schwert, die übrigen Erbämter vom Grafen Segur die Zeichen ihrer Würde. Das Hochamt wird in der prächtig decorirten Stadtpfarrkirche zu St. Jakob abgehalten. Se. Majestät der Kaiser, zur Rechten von der Arzieren-, zur Linken von der ungarischen Leibgarde begleitet, begiebt sich in einem sechs-spännigen Gallawagen dahin. Am Haupt-Eingang der Kirche empfängt und segnet Höchst-dieselben der Pontifikant, Erzbischof von Brigen. Edelknaben mit Wachsfackeln dienen bei dem Hochamte. Nach der Rückkunft Sr. Majestät in der Hofburg erscheinen Höchst-dieselben im Riesensaale, und ruhen, auf dem Throne sitzend, die Beeidigung nach der im höchsten Patente vorgeschriebenen Form vorzunehmen. Gegenüber dem Throne stehen der Landes-Hauptmanns-Stellvertreter mit den Deputirten aller vier Städte Tyrols, die Abgeordneten von Vorarlberg mit ihrem Kreishauptmann als Führer, und den dortigen geistlichen Abgeordneten. Beide Chefs ergreifen das Wort und entledigen sich der Versicherung treuester Ergebenheit, worauf der Erb-Huldigungseid vorgelesen und von den Deputirten beschworen wird. Se. Majestät geruhen nun dieselben zum Handkuffe zuzulassen, und begeben sich in Ihre Appartements zurück. Die große Tafel findet im Riesensaale statt. Beide Kaiserl. Majestäten und die hier anwesenden Erzherzöge erscheinen dabei. Die Erbland-Ämter treten ihre Dienste an. Nachdem der Erbland-Hof-Kaplan (Abt der Prämonstratenser in Wilten) das Benedikte angestimmt, trägt der Erbland-Truchseß die erste Speise auf. Bei der Kaiserin und den Erzherzögen findet der Tafeldienst durch Höchstihre Oberst-Hofmeister statt. Die Stände und Deputirten werden von Sr. Majestät huldvoll zur Tafel gewiesen, und nach einiger Zeit ihnen vom Monarchen die Gesundheit zugetrunken. Der Landes-Hauptmanns-Stellvertreter erwidert im Namen des Landes die Allerhöchste Gnade. Trompeten- und Paukenschall und Kanonendonner verkünden dem Volke den feierlichen Moment. Nach aufgehobener Tafel verfügen sich Se. Majestät auf den Rennplatz, um das Militair, die Stadt- und Landeschützen defiliren zu lassen. Abends beschließt das Fest eine allgemeine Illumination, welche Ihre Majestäten mittelst einer Ausfahrt durch die vorzüglichsten Straßen und Plätze in Augenschein zu nehmen geruhen.“

Frankreich.

Paris, d. 4. August. An der Börse hieß es, der König sei unwohl. Vor einigen Tagen brach, bei der Fahrt nach Neuilly, eine Feder am Wagen; der König und Mad. Adelaide mußten aussteigen und in einem andern Wagen weiter fahren. Bei diesem Anlaß soll der König eine Kontusion erhalten haben. Man will wissen, es sei Aderlaß und Senfausschlag angewendet worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. August. Der Herzog von Devonshire ist zum außerordentlichen Botschafter zur Krönung in Mailand und der Marquis Clanricarde zum Botschafter am Hofe von St. Petersburg ernannt worden.

Das Dampfboot Sirius ist aus der Themse nach der russischen Hauptstadt abgefahren. Es ist das erste Dampfschiff, das Passagiere von London nach St. Petersburg bringt.

Türkei.

Konstantinopel, d. 18. Juli. Die Drusen geben den Egyptern viel zu schaffen; sie haben ihnen abermals eine Schlappe beigebracht. Es ist kaum wahrscheinlich, daß Ibrahim Pascha sie unterwerfen wird. Er zersplittert seine besten Kräfte an diesem kriegerischen Stamm, und wird damit enden, sich von zwei Seiten angegriffen zu sehen, denn die Pforte scheint große Lust zu haben, zum Angriffe zu blasen. Sie betreibt ihre Kriegsrüstungen mit dem größten Eifer, und verhehlt Niemand mehr, daß sie gegen Mehemed Ali vorgehen will, sobald dieser sich nur rührt. Er scheint sich wirklich rühren zu wollen; alle Berichte stimmen darin überein. Deshalb hat auch die Pforte dem Kapudan Pascha schnell den Befehl nachgeschickt, sich nicht weit von der asiatischen Küste zu entfernen, sich derselben vielmehr zu nähern, und wenn die Flotte des Vicekönigs, die, wie hier allgemein geglaubt wird, ausgelaufen ist, auf ihn stoßen sollte, derselben nicht auszuweichen, sondern kühn anzugreifen, es möge daraus entstehen, was da wolle. Dies ist peremptorisch, so lautet aber der Befehl des Sultans; ein Befehl, der die ganze hiesige Diplomatie in Schrecken gesetzt hat. Eine unglaubliche Bewegung ist unter den Diplomaten eingetreten, sie kommen und gehen, konferiren und korrespondiren mit dem Keis-Effendi, sie warnen und bitten, keinen unüberlegten Schritt zu machen; aber vergebens. „Der Sultan, mein Herr, ist die Antwort des Ministers, hat geboten und der Kapudan Pascha wird seine Schuldigkeit thun.“ So steht hier der Barometer; er zeigt auf Krieg, der, ich glaube, fast unvermeidlich geworden ist, da Mehemed Ali sich nicht mäßiger als der Sultan benimmt, und eigentlich Aggressor ist, indem er unaufhörlich nach Unabhängigkeit strebt. Er hat seinen hiesigen Agenten wissen lassen, daß die Pforte klüger handeln würde, sich mit ihm gütlich abzufinden, als zu überwerfen; daß er sonst mit Gewalt erringen könnte, was man ihm verweigert, weshalb er den Sultan dringend angeht, ihm von freien Stücken die Unabhängigkeit zuzugestehen. Auf diese Eröffnung hin, wie auf die aus Kahira und Alexandrien eingegangenen Berichte, rüstet man sich zum Kriege, der, wie gesagt, bereits unvermeidlich scheint.

Bermisches.

— Düsseldorf, d. 3. August. Heute Morgen um 7 Uhr hat in der hiesigen Andreaskirche ein Israelit von einigen zwanzig Jahren; kaufmännischen Standes, der von dem desiguierten Pastor der zu errichtenden Andreaspfarre, Hrn. Pater Schulten, in der katholischen Religion unterrichtet worden ist, vor diesem sein katholisches Glaubensbekenntniß abgelegt und darauf von demselben die heil. Sakramente der Taufe und der

Kommunion empfangen, unter Assistenz des Hrn. Paters Granderath und der beiden Taufpathen.

— Weimar, d. 6. Aug. Die Wasser-Heil-Anstalten auf dem Thüringer Walde in Ilmenau und Elgersburg erfreuen sich, trotz der schlechten Witterung, eines großen Andrangs von Badegästen aus allen Gegenden Deutschlands, worauf man, besonders bei der jungen Anstalt in Ilmenau, gar nicht gerechnet hatte. Leichtere Uebel beseitigte das Wasser schnell. Da man diese Heil-Anstalten in jeder Hinsicht zu erweitern und zu vergrößern sucht, so dürfte im nächsten Jahre der herrliche, noch so wenig gekannte Thüringer Wald ein Haupt-Badeplatz werden. Auch hier in Weimar ist ein Wellenbad angelegt worden.

— Nachgrabungen in der Kathedrale zu Rouen, unter der Leitung des gelehrten Alterthumsforschers Deville haben in diesen Tagen zu einer sehr interessanten Entdeckung geführt. Im Chor rechter Hand, unweit der Stufen zum Hochaltar, fand man den Kasten mit dem vor 539 Jahren beigefegten Herzen des Königs Richard Löwenherz. Inwendig fand sich nichts als etliche Fäden vermoderter Leinwand und am Boden des Gefäßes ein dünnes, dürres, röthliches Blatt von hornartiger Substanz. Das Grab scheint nicht unentweicht geblieben zu sein, die goldene Büchse mindestens, wovon die Chroniken reden, findet sich nicht vor. Auch eine Statue des Königs Richard ist aufgefunden worden: die Hände sind abgebrochen, das Gesicht hat gelitten, alles Uebrige jedoch ist wohl erhalten. Zu Füßen des Königs liegt ein trefflich gearbeiteter Löwe, und der untere Rand des Steinbildes ist mit sehr ausdrucksvollen und kunstreich gearbeiteten Löwenköpfen verziert. Die Nachsuhungen werden fortgesetzt und man geht daran, auch die Gräber des jüngeren Heinrich (Bruder Richard's) und des Regenten, Herzog von Bedford, zu öffnen. Man wollte anfangs den Fund nach dem Antiquitäten-Museum bringen, allein das Kapitel der Kathedrale gab dies nicht zu. Das Steinbild Richard's wird neben anderen Alterthümern seinen Platz in der Kapelle der heiligen Jungfrau, zu Seiten der Kathedrale, finden. Auf den Grabsteinen im Chor — es wird nicht gesagt, ob an der Wand oder am Boden — hat man folgende Inschriften herausgelesen:

Rechts vom Altar:

Cor Richardi Regis Angliae Normandiae Ducis Cor Leonis dicti. Obiit Anno MCXCIX.

Links vom Altar:

Hic jacet Henricus junior Richardi Regis Angliae Cor Leonis dicti frater. Obiit Anno MCLXXXIII.

Hinter dem Altar:

Ad dextrum Altaris latus jacet Joannes Dux Bedfordi Normanniae Prorex. Obiit Anno MCCCCXXXV.

— Der Gründer der ältesten französischen Modezeitung, Hr. von Mesangère, wendete eine besondere Sorgsamkeit auf seidene Strümpfe und um immer untadelige Fußbekleidung zu haben, legte er auch das neueste Paar Strümpfe zurück, sobald auch nur eine Masche aufgegangen war. Dieser Freund und Anhänger der kurzen Beinkleider trug nie einen Regenschirm mit sich herum, mußte sich also, sobald er von Regen überfallen wurde, bei dem ersten besten Kaufmanne einen kaufen. Als er starb, fand man bei ihm 1000 Paar seidene Strümpfe, 2000 Paar Schuhe, 6 Duzend blaue Fracks, 100 runde Hüte, 90 Schnupftabaksdosen von allen Dimensionen, 365 Hemden, 80 Regenschirme und 10,000 Fres. in ganz kleinen Münzen.

— Man schreibt aus Paris: Bei Gelegenheit der Juliuss-feste stieg Hr. Margat trotz dem heftigen Wind und der ungünstigen Witterung im Luftballon auf dem Quai d'Orsay in die Luft. Wegen des starken Luftstromes war er gezwungen, bis zu einer Höhe von beinahe 15,000 Fuß sich zu erheben. Dort erst hörte das große Schwanken und das Herumdrehen des an dem Ballen

befestigten Nachens auf. Sein Thermometer zeigte 2° unter dem Gefrierpunkte. Fünfzig Minuten nach seinem Aufsteigen ließ er sich nieder, wurde aber dabei durch die Gewalt des Sturmes auf den Gipfel einer hohen Eiche im Walde von Croup, 17 Lieues von Paris, geworfen, wo er beinahe eine Stunde lang auf Hülfe wartete. Da diese erschien, stieg er herab; man konnte aber aller angewandten Mühe ungeachtet nicht verhindern, daß der Ballon allein wieder in östlicher Richtung emporstieg.

— Bei Dane, (England) unweit Margate, hat man durch Zufall eine merkwürdige Höhle entdeckt, die wahrscheinlich in der Zeit der angelsächsischen Herrschaft ausgegraben wurde. Die Umgegend ist in der Sage berühmt als der Schauplatz eines entscheidenden Kampfes zwischen den Angelsachsen und den Normannen, und man hat hier zu verschiedenen Zeiten alterthümliche Waffen und Rüstungen, menschliche Gebeine und selbst ganze Skelete ausgegraben, die im weichen Kreidelager sich unverseht erhalten hatten. Die Höhle erstreckt sich in weiter Ausdehnung in einen Berg, ist in verschiedenen Windungen angelegt und hat mehrere Gemächer und Gänge, mit Muscheln kunstvoll ausgelegt.

— Die Herzogin von Somerset (in London) hat kürzlich ein Frühstück gegeben, das um 7 Uhr Abends anfangt!

— Ein Wort zur Zeit. (Der Dorfzeitung von einem wohlbekannten Oekonom in Thüringen eingeschendet.) Es ist gar nicht genug zu empfehlen, daß man früher, als gewöhnlich geschieht, an die Korn- (Koggen-) Ernte gehe. Leider ist die falsche Ansicht, als müsse das Stroh erst weiß und der Kern erst hart sein, noch zu allgemein, während ich mit Andern durch vieljährige Erfahrungen belehrt bin, daß, wenn das Korn in der Anreife abgemacht und in Haufen gesetzt wird, (so daß die Sonnenhitze nicht direkt auf die Aehren einwirken kann) der Kern weit allmäliger trocknet und dabei vollkommener bleibt, als wenn es auf dem Stocke überreif wird, was aber begreiflich allemal der Fall mit dem zuletzt abgemachten sein muß, wenn man mit dem ersten bis zur vollständigen Reife gewartet hat, indem sich ja die Korn-Ernte wochenlang hinzieht. Und wie überaus wichtig ist beim frühen Abmachen des Kornes der Gewinn an Zeit, vorzüglich in einem Jahre, wie dieses, wo die Ernte später eintritt und die Witterung ungünstig zu werden droht. Diesen Zeitgewinn genießt man durch die ganze Ernte hin, denn gewöhnlich folgt die Reife der übrigen Getreidearten so schnell auf einander, daß eine müßige Zwischenzeit gar nicht eintritt.

Mittel gegen die Klauenseuche.

Nach Herrn Béret, Thierarzt zu Doullenz, ist gegen dieses Uebel, einer eigenthümlichen Affektion am Fuße der Schafe, welche in einer Krebsartigen Entzündung des Zellgewebes besteht, — eine gewisse Flüssigkeit von großer Wirksamkeit, die in Frankreich als Gegenmittel gebraucht wird. Der genannte Thierarzt hat Hrn. Lassaigue, denselben zu untersuchen, und, wo möglich, zu bestimmen. Dieser berühmte Chemiker entsprach der Bitte. Er sagt (im Journal de Pharmacie. Janvier 1837 p. 33): „Diese Flüssigkeit besitzt eine schöne dunkel-smaragdgrüne Farbe und einen entschiedenen Geruch nach Essigsäure; am Aräometer für Säure zeigt sie 21 Grade.“ Bestehend fand

er dieselbe aus Essigsäure, Schwefelsäure und schwefelsaurem Kupferoxyd. Es gelingt, sie mit allen physikalischen und chemischen Eigenschaften durch folgende Mischung darzustellen:

Nimm: gewöhnlichen Essig	78
Schwefelsaures Kupferoxyd (blauen Vitriol)	10
Schwefelsäure von 66°	12
	100

Die Anwendung dieser Flüssigkeit ist nach Béret leicht; man betupft mittels einer kleinen Feder mehrmals den frankten Theil des Fußes, nachdem mittels eines chirurgischen Instrumentes (dem sogenannten Salbenblatte) die Hornsubstanz der Klaue abgenommen ist, und läßt dann das Thier ohne andere Vorsichtsmaßregeln laufen. Eine einmalige Anwendung dieses Mittels reicht beinahe immer zur vollständigen Heilung nach 2 oder 3 Tagen hin, selbst wenn die Klaue zur Hälfte abgenommen wurde; eine zweite Applikation wird nur dann nothwendig, wenn die Wunde blutet, oder wenn das Thier sich beim Laufen verwundet. (Vergl. Annalen der Pharmacie, herausgegeben von F. Liebig 2c. Bd. 23. H. 1. S. 101 f.)

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.
Magdeburg, den 7. August. (Nach Wiselyn.)

Weizen	56 — 64½ thl.	Gerste	26 — 27 thl.
Roggen	34 — 35½ "	Hafer	22 — 24 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 7. August: 21 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

- Angekommene Fremde vom 8. bis 9. August.
- Im Kronprinzen:** Hr. Kammerherr v. Geusau a. Farnstedt. — Frau Baronin v. Siebel a. Wien. — Hr. Kaufm. Ektras a. Rostock. — Hr. Gutsbes. v. Planius o. Schlesen. — Hr. Part. Klemmer a. Hamburg. — Die Hrrn. Kaufm. Lampe u. Gerhard a. Eberfeld.
- Stadt Zürich:** Hr. Justiz-Comm. Wehrhahn a. Nofla. — Hr. Reg. Adv. Vierthaler a. Eöthen. — Hr. Kaufm. Dertel a. Berlin. — Hr. Kaufm. Glouze a. Stolberg. — Hr. Kaufm. Ilse a. Geisenheim. — Frau OÄmtm. Sander a. Neutirchen. — Frau OÄmtm. Ziemann a. Egdorf.
- Goldnen Ring:** Frau Vergräthin Zimmermann a. Eisleben. — Hr. Appell. Rath Klenzel a. Waizen. — Hr. Kaufm. Wernecke a. Paderborn. — Hr. Kaufm. Wittweg a. Prag. — Hr. Major v. Werder a. Merseburg.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kapitain u. Feldjäger Petajeff a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Moser a. Berlin. — Hr. Mühlen- Insp. Wille a. Nienburg. — Mad. Wille a. Kloster Neumark. — Hr. Kaufm. Sommer a. Magdeburg. — Hr. Banquier Schmidt a. Leipzig. — Hr. Prof. Dr. Altenburg a. München. — Hr. Arzt Dr. Philipp a. Oranienburg. — Hr. Kaufm. Fischer a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schlemmer a. Bamberg. — Hr. Kaufm. Rastemann a. Hanau.
- Schwarzen Bär:** Hr. Dr. v. Schenkensberg a. München. — Hr. Handl. Comm. Rinne a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Herz a. Dessau. — Hr. Kaufm. Sarend a. Löbejün. — Hr. Handl. schuhfabr. Schuchard a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Michaelis d. J. pachlos werdende Domainal-Wassermühle in der Stadt Wittenberg, aus sechs Mahlgängen und einem

massiven Mühlen- und Wohngebäude bestehend, soll nebst den, von den Wittenberger Ämtern: Unterthanen zu dieser Mühle zu leistenden Frohndiensten, ingleichen mit der, derselben zustehenden Weidgerechtigkeit, jedoch ohne daß überhaupt ein Mahlzwangsrecht mit überlassen wird, zunächst zum Ver-

kauf und erblich zur Verpachtung auf 10 Jahre von Michaelis 1838 ab, unter den festgesetzten Veräußerungs- und Pachtbedingungen ausbezogen werden, wobei das Minimum an Kaufgeldern zu 42,316 Thlr. 20 Egr. neben der gesetzlichen Grundsteuer angenommen worden ist.



Zu dem Ende ist ein Licitations-Termin auf den 15. August c. Vormittags 10 Uhr zu Wittenberg in dem Mühlengebäude selbst angesetzt, welcher von dem, von uns dazu beauftragten Domainen-Rentmeister Nischke abgehalten werden wird.

Der genehmigte Veräußerungs-Plan nebst dem Mühlen-Inventarien, Verzeichniß, die genehmigten besonderen Veräußerungs-Bedingungen nebst den darin erwähnten allgemeinen Bedingungen der Veräußerung von Domainen, Vorwerken und andern größeren Domainen; und Forst-Etablissements, die genehmigten Pacht-Bedingungen und die Regeln der Licitation sind bei dem Königl. Rent-Amt zu Wittenberg niedergelegt und können bei demselben in den Dienststunden eingesehen werden. Kauf- und Pachtbewerber werden wegen der zur Sicherstellung ihrer Gebote nachzuweisenden oder zu bestellenden Sicherheit auf den auf §. 5. der Licitations-Regeln verwiesen, um danach ihre Einrichtung zu treffen.

Merseburg, den 8. Juli 1838.

Königlich Preussische Regierung.
Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.
Schaper.

Den mehrseitigen schriftlichen und mündlichen Aufforderungen zu genügen, beehren wir uns zur Anzeige zu bringen, daß die Dampfbäder wieder beginnen, und dem Publikum am Montag und Donnerstag von 12 Uhr Mittag an geöffnet sein werden.

Halle, den 7. August 1838.

E. G. Fritsch & Comp.

Für Damen das Neueste in Pariser Artbeits-Benteln, Fichus, Colliers, Pelserinnen &c. empfing und empfiehlt
Th. Gerlach jun.

Nehe

ganz und getheilt, immer ganz frisch, bei
Wilhelm Hachtmann in Halle.

Ein neues auserbautes Haus, mit 4 Stuben, Hof und Ställe nebst Zubehör auf dem Neumarkt, Breitegasse No. 1209, ist im Wege der Licitation zu verkaufen; hierzu ist ein Termin auf die Mittwoch, als den 15. August Nachmittag von 3 Uhr an, im Lokal daselbst festgesetzt, wozu zahlungsfähige Käufer eingeladen werden. Die Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.

Durch neue Zusendungen ist mein Waarenlager auf das beste assortirt, bestehend in Gold-, Silber- und Bronze-Waaren, als: Colliers, Frontiers, Medaillons, Kreuze, Broschen, Schnallen, Tuchnadeln, Hemdenknöpfe u. s. w.

Franz Vaccani.

Fein gemalte Tassen mit Hallischen Anstichten empfiehlt

Franz Vaccani.

* * Für alle Stände, jedes Alter und beide Geschlechter.

Die 8. vielverbesserte und vermehrte Auflage von

Dr. Fr. C. Petri,
Handbuch der Fremdwörter
in deutscher Schrift- und Umgangssprache, zum Verstehen und Vermeiden jener, mehr oder weniger entbehrlichen Einmischungen; ist nunmehr vollständig erschienen und die Anordnung getroffen, daß in jeder namhaften Buchhandlung gut eingebundene Exemplare vorräthig sein und bis Michael d. J. zu dem geringen Preise von 3 Thlr. 5 Sgr. (70 Bogen enger Druck und feines Papier) verkauft werden können. Der nachherige Ladenpreis beträgt 4 Thlr. —

Alle kritische Blätter stimmen darin überein: daß dieses Werk in seiner Art eben so vollständig als gediegen sei und auch in Betonung und Aussprache der Fremdwörter, so wie in deren Erklärung unübertroffen dastehe. Und so wird denn Jedermann bei dem gewöhnlichen Gebrauch der Fremdwörter in Gesellschaften, bei juristischen und medicinischen Ausdrücken und Redarten, in der Musik, in den bildenden Künsten, in kaufmännischen und gewerblichen Geschäften, so wie bei dem Zeitungslesen die beste Auskunft in diesem wahrhaft unentbehrlichen Buche finden.

Auf die gegenwärtig achte Auflage ist nun noch besonders alle Sorgfalt verwendet worden, um dem Buche seinen zeitlichen Standpunkt zu sichern.

Arnoldsche Buchhandlung
in Dresden und Leipzig.

Zu haben bei E. I. Schwetschke und Sohn in Halle.

Gute feste Drucksteine sind vorräthig und am kleinen Galgenberge zu verkaufen, pro Ruthe à 192 Kubitfuß, 2 Thlr. 7½ Sgr., gegen Anweisung vom Unterzeichneren und Bezahlung an diesen. Glaucha an der Kirche No. 2014.

M. L. Le Clerc, Mauermeister.

Im rechten Eckladen des Colbaskly'schen Hauses am Markte sind von jetzt an Puz- und Mode-Waaren, auch Vorhemdchen, Haubentöpfchen, gebirgische u. a. Krage zu haben.
J. Wiese.

Gebrüder Bing aus Seehingen
in Hohenzollern (Königreich Württemberg), zeigen hiermit einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst an, daß sie bei ihrer Durchreise von Hause nach Berlin auch den hiesigen Markt beziehen, und zwar mit einer Auswahl der allerneuesten und modernsten Modebänder. Da sie den Vortheil genießen, in den ersten Fabriken von Lyon und Basel ihre Einkäufe selbst zu besorgen, so sind sie dadurch in den Stand gesetzt, auch hier zu auffallend wohlfeilen Preisen zu verkaufen, nämlich die allerfeinsten Gazebänder die Elle von 1—4 Sgr., glatte Atlasbänder die Elle von ½—3 Sgr., broschirtes Atlasband die Elle von 1½—4 Sgr., fassonirtes Atlasband die Elle von 2—4 Sgr., fassonirtes Taffetband die Elle von 3—4 Sgr., karirtes Taffetband die Elle von 2—4 Sgr., glattes Taffetband die Elle von ½—3 Sgr., Blondenbänder die Elle 2—4 Sgr., Organeinband die Elle von 3—4 Sgr., seidenes Schuhband das Stück von 6—8 Sgr., Gürtelband von 3—5 Sgr., seidene Rundschüre von 2—4 Sgr.; wie auch noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel, die sie ebenfalls zu billigen Preisen abgeben.

Das Band-Waarenlager befindet sich im Hause des Herrn Tischlermeister Schöne mann an der Glauchaischen Kirche, und ist mit obiger Firma bezeichnet.

Lait de Rose

oder

Rosen-Milch.

Dieses, aus den wirksamsten und feinsten Ingredienzen des Orients zusammengesetzte Parfum wirkt schnell stärkend und belebend auf die Organe der Haut, reinigt solche nicht nur von allen Flecken, Sommersprossen &c., sondern erhält sie auch weiß, zart und weich, bringt die blühende Frische derselben wieder hervor; verhindert oder beseitigt deren Faltungen (Gesichtsfalten) und ertheilt allen damit gereinigten Theilen den angenehmsten Rosengeruch, der von keinem Parfum dieser Art, und wäre es noch so theuer, übertroffen wird. Der Flacon 10 Sgr. bei

Th. Gerlach jun.

Feines couleures Driesspapier in Octav und Quart empfiehlt
E. Haring.

Feine Haar- und Fischpinsel offerirt billigst
E. Haring.

Das dänische 4jährige Pferd, welches im Courier in No. 181. zum Verkauf ausgeben wurde, können Kaufliebhaber Sonnabend den 11. d. Mts. in Augenschein nehmen bei Hrn. Wagner in der grünen Lanze zu Halle.